

Anmeldungen bitte bis zum 28. Mai 2010



WORKSHOP

des Instituts für Sächsische
Geschichte und Volkskunde

Institut für Sächsische Geschichte
und Volkskunde e.V. (ISGV)
Bereich Volkskunde

Zellescher Weg 17
01069 Dresden

TELEFON 0351 - 436 16 50
FAX 0351 - 436 16 51

E-Mail isgv@mailbox.tu-dresden.de
INTERNET www.isgv.de

TAGUNGSGEBÜHR
8 € (ermäßigt 6 €)
im Tagungsbüro zu entrichten

TAGUNGSORT

Technische Universität Dresden
Hörsaalzentrum
Bergstr. 64
Raum E03

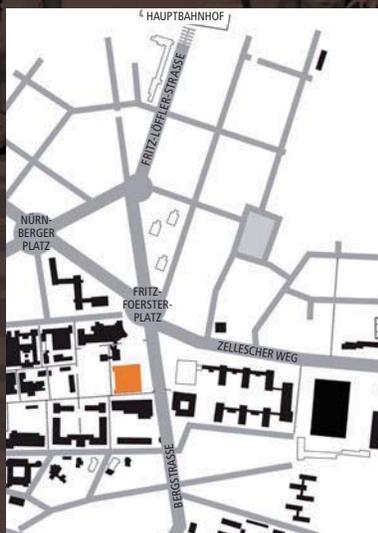
ANREISE MIT DEM PKW

A 17 Ausfahrt
Dresden-Südvor-
stadt Richtung
Zentrum

BUS

Linie 66,
Haltestelle
Technische
Universität

Übernachtungs-
möglichkeiten über
Tourismuszentrale
www.dresden.de



Populare Biografik in Sachsen

4. Juni 2010 · Dresden

Abbildungen: ISGV / Emil Zöllner
grafische Gestaltung: Robert Matzke, www.5gradsued.de

Freitag, 4. Juni

9.30 UHR Begrüßung

9.40 UHR **Manfred Seifert / Sönke Friedreich** (ISGV)
Einführung

10.20 UHR **Kathrin Pöge-Alder** (UNIVERSITÄT JENA,
FACHBEREICH VOLKSKUNDE/KULTURGESCHICHTE)
Biografien aus der Arbeitswelt. Feldforschung und
narrative Interviews

11.00 UHR Pause

11.30 UHR **Ines Keller** (SORBISCHES INSTITUT, BAUTZEN)
Flüchtlinge und Vertriebene in der zweisprachigen
Lausitz

12.10 UHR **Cornelia Liebold** (GEDENKSTÄTTE BAUTZEN)
Projektvorstellung »Zeitzeugenbüro« der Gedenk-
stätte Bautzen

12.30 UHR **Erhard Liebscher** (ZEITZEUGENKABINETT DER DRESDNER
SENIORENAKADEMIE WISSENSCHAFT UND KUNST, DRESDEN)
Projektvorstellung Zeitzeugenkabinett der Dresdner
Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst

12.50 UHR Pause

14.20 UHR **Hendrik Berth** (UNIVERSITÄTSKLINIKUM CARL GUSTAV
CARUS, TU DRESDEN)
»Warum machen Sie noch mit?« – Die Sächsische
Längsschnittstudie 1987–2010

15.00 UHR **Susanne Hose** (SORBISCHES INSTITUT, BAUTZEN)
Lebensgeschichten und ihre Bedeutung in der
Altenpflege

15.40 UHR Pause

16.10 UHR **Werner Imhof** (BRÜCKE/MOST-STIFTUNG, DRESDEN)
Projektvorstellung »Zeitzeugen-Dialog« der Brücke/
Most-Stiftung

16.30 UHR **Birgit Korthals-Bäumle** (DRESDEN)
Projektvorstellung »Schreibhaus«

16.50 UHR Schlusswort



Fischmarkt in Meißen (1930er Jahre)

Die biografische Forschung ist in den letzten Jahren insbesondere in den Kulturwissenschaften zu einer festen Größe geworden. Angesichts der Dynamisierung von Lebenswelten, der Entgrenzungsprozesse im sozialen Leben und der Fragmentierung von Lebensläufen erscheint dieser Ansatz prädestiniert für eine zeitgemäße Kulturanalyse. Insbesondere im regionalen Kontext sind inzwischen vielfach Sammlungen von lebensgeschichtlichen Dokumenten entstanden, die Grundlage einer vielgestaltigen Forschung geworden sind. Darüber hinaus wird Biografie-Arbeit auch in außerwissenschaftlichen Zusammenhängen zu einem Thema von zunehmender Bedeutung. Vor diesem Hintergrund versammelt der Workshop „Populäre Biografik in Sachsen“ die Vertreter und Vertreterinnen unterschiedlicher, mit lebensgeschichtlicher Arbeit befasster Institutionen, um die Ausrichtung und Schwerpunkte lebensgeschichtlicher Arbeit in Sachsen und anderen Regionen zu diskutieren und Möglichkeiten zukünftiger Kooperation auszuloten. Nicht zuletzt werden dabei methodologische Probleme und Praxiserfahrungen im Mittelpunkt stehen.